

HANDWERK BW

Statistik

Umfrage zur Unternehmensnachfolge

Juli 2026

- Viele Handwerksunternehmer sind in einem Alter, in dem sie sich um die Fortführung des Betriebs kümmern müssen. Im Durchschnitt war ein Handwerksinhaber 52 Jahre alt. Rund jeder vierte Inhaber war 61 Jahre alt oder älter. Nur 18 Prozent gaben an, maximal 40 Jahre alt zu sein.
- Der Nachfolgedruck hat sich verschärft: Rund 37 Prozent der befragten Inhaber wollen sich in den nächsten fünf Jahren aus ihrem Berufsleben zurückziehen, entweder durch Übergabe oder durch Schließung. Hochgerechnet mit den wirtschaftlich aktiven Betrieben im Land ergeben sich 28.000 Betriebe, die entweder übergeben oder durch Neugründung ersetzt werden müssen. Bei der letzten derartigen Umfrage im Jahr 2020 waren es rund 5.000 Betriebe weniger. Bei rund 12.000 Betrieben steht diese Entscheidung schon in zwei Jahren an. Bei rund 3.000 Jungmeistern im Jahr wird die Nachfolgelücke größer.
- Der größte Wunsch bleibt die Übergabe: 19 Prozent der Inhaber planen den Betrieb zu übergeben. 13 Prozent planen mit einer Schließung. In fünf Prozent der Fälle ist noch offen, ob der Betrieb übergeben oder geschlossen wird. Die weiteren Betriebe haben für den genannten Zeithorizont noch nichts geplant.
- Schließungen werden häufiger in Betracht gezogen. Rund 13 Prozent der befragten Inhaber wollen in maximal fünf Jahren ihren Betrieb schließen. Im Jahr 2020 gaben dies nur rund sieben Prozent an. Der Zuwachs ist erheblich. Einerseits spricht aus diesem Ergebnis ein gewisser Realismus der Inhaber, dass nicht jeder Betrieb einen Übernehmer finden wird. Andererseits bedeuten Schließungen etablierter Betriebe einen verstärkten Strukturwandel im Handwerk. Denn das Hauptwachstum bei den Neugründungen kommt von Kleinstbetrieben.
- Übergabe in der Familie als Hauptwunsch: Von denjenigen, die übergeben wollen, plant knapp jeder zweite eine Übergabe an ein Familienmitglied. Weitere 14 Prozent wollen an einen Mitarbeiter übergeben. Höchst problematisch ist, dass knapp jeder dritte sich bislang nicht festgelegt hat, obwohl er in maximal fünf Jahren übergeben will.
- Nachfolgersuche ist die zentrale Herausforderung: Die Hauptschwierigkeit im Übergabeprozess ist die Suche nach einem geeigneten Nachfolger, der sowohl fachlich als auch unternehmerisch den Betrieb gut weiterführen kann. Danach folgen steuerliche Aspekte und die Ermittlung des korrekten Unternehmenswerts. Gerade im Bereich der Bewertung gibt es Angebote der Handwerksorganisationen.
- Trotz allem überwiegt der Optimismus bei den Übergabewilligen. Jeder zweite übergabewillige Betrieb (53%) erwartet einen hohen oder eher hohen Übergabeerfolg. Besonders optimistisch sind die Betriebe aus dem Bauhaupt-, dem Ausbaugewerbe und dem Handwerk für den gewerblichen Bedarf. Lediglich die oftmals kleineren Dienstleistungshandwerker fallen etwas ab.
- Methodischer Hinweis:
Im Rahmen einer online-Umfrage wurden Handwerksbetriebe aller acht baden-württembergischen Handwerkskammern aus allen sieben Gewerbegruppen befragt. Die Ergebnisse werden regional und nach Gewerbegruppen gewichtet. An der aktuellen Umfrage haben 3.319 Betriebe teilgenommen. Die Erhebung erfolgte vom 9. bis zum 22. März 2026.

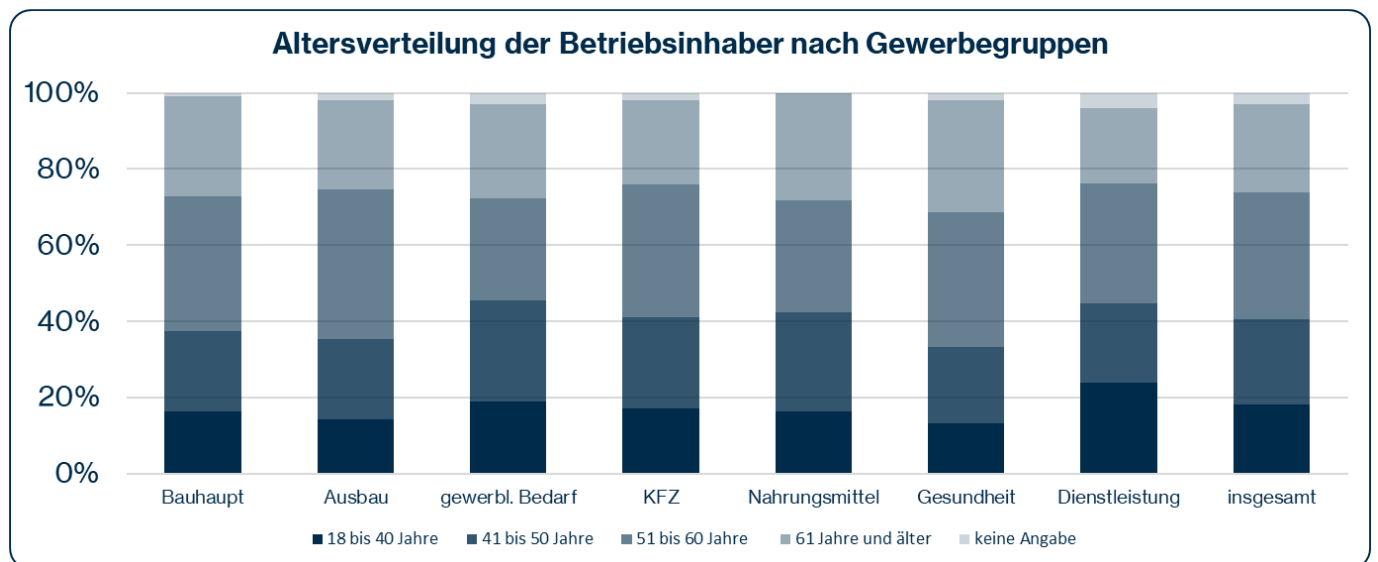
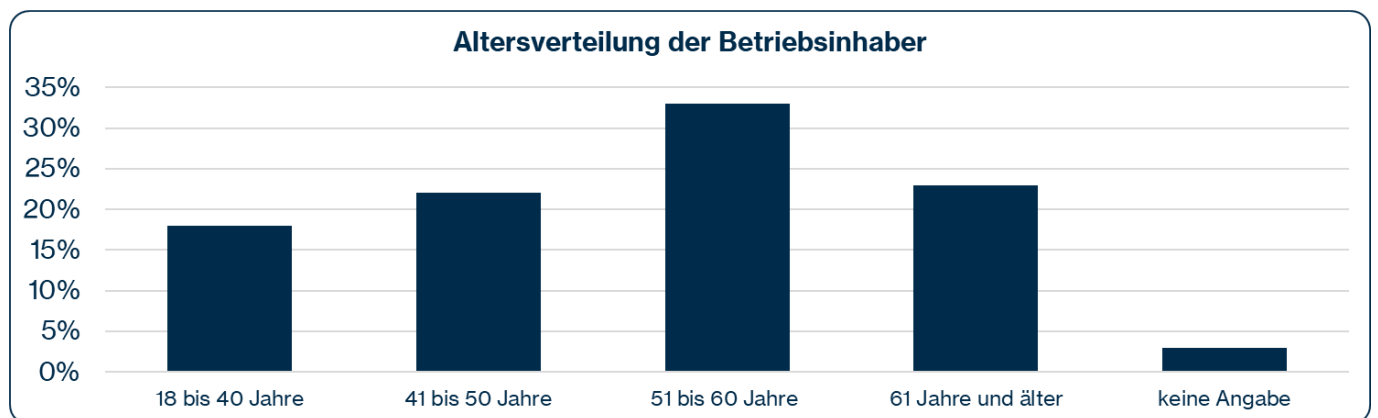
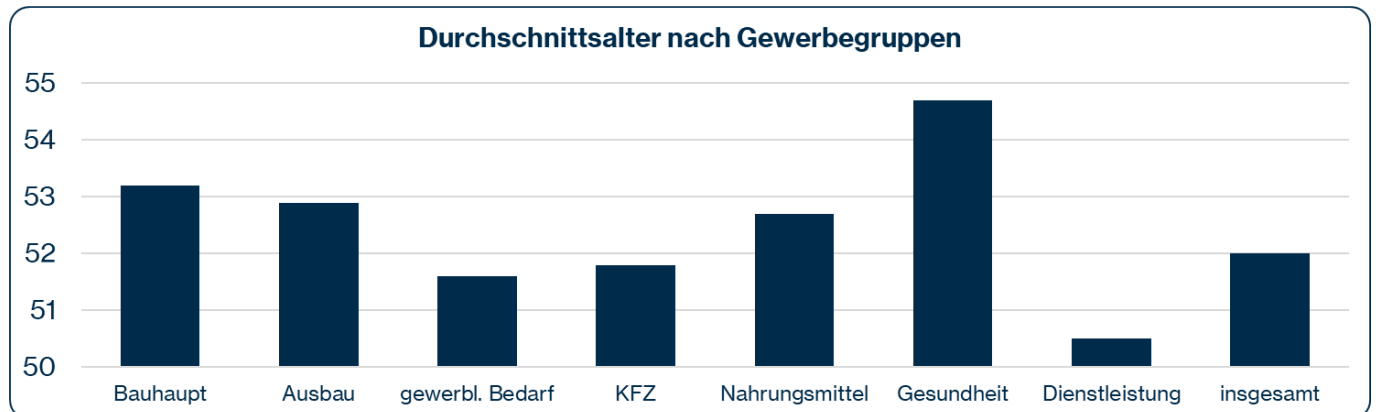
Ansprechpartner:



Baden-Württembergischer Handwerkstag e.V.,
Stefan Schütze, Geschäftsführer Wirtschafts- und Handwerkspolitik
Tel.: 0711 263709-109
schuetze@handwerk-bw.de

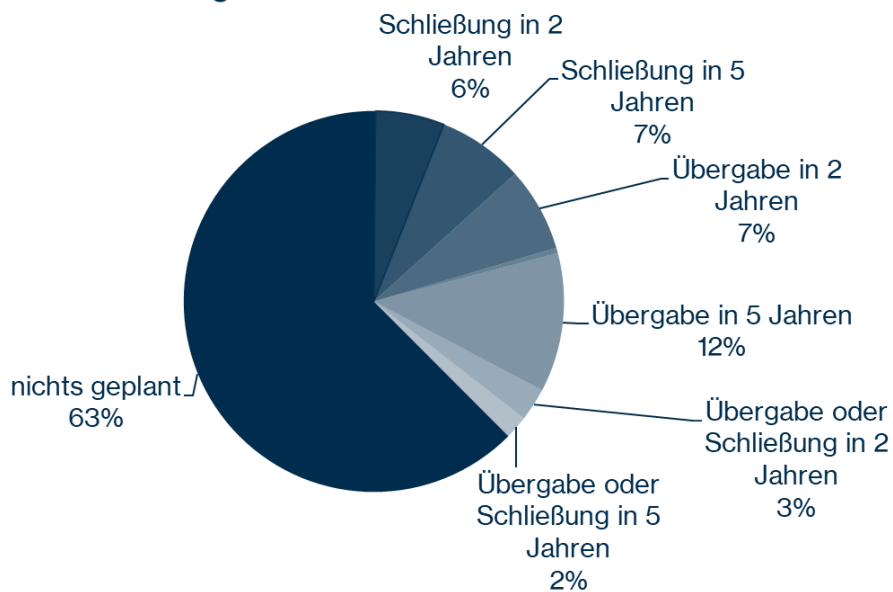
Grafiken

Alter des Betriebsinhabers

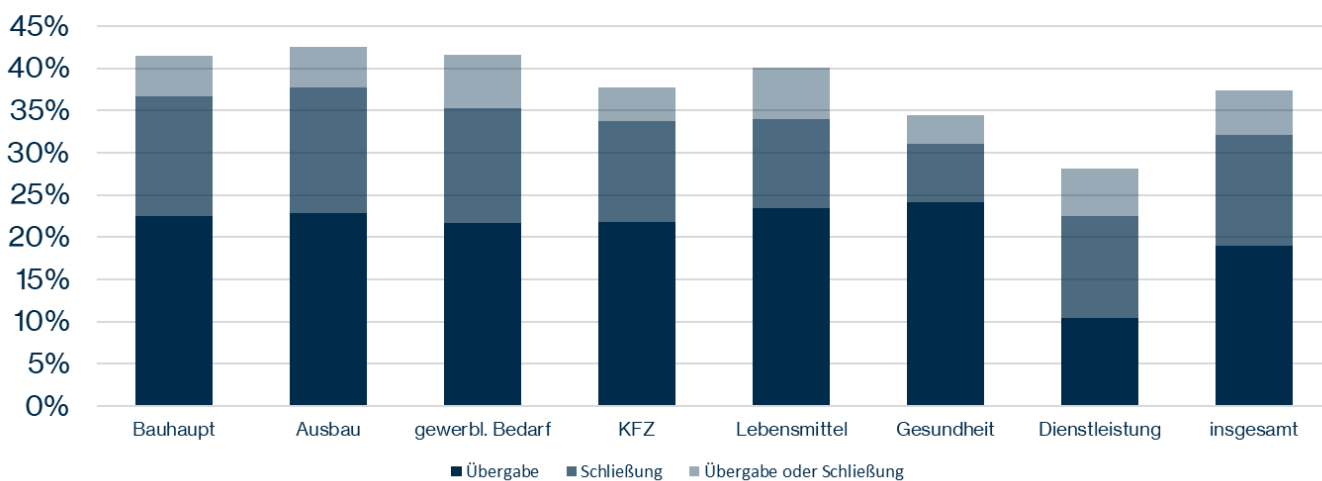


Beabsichtigen Sie, den Betrieb in den nächsten zwei oder fünf Jahren zu übergeben oder zu schließen?

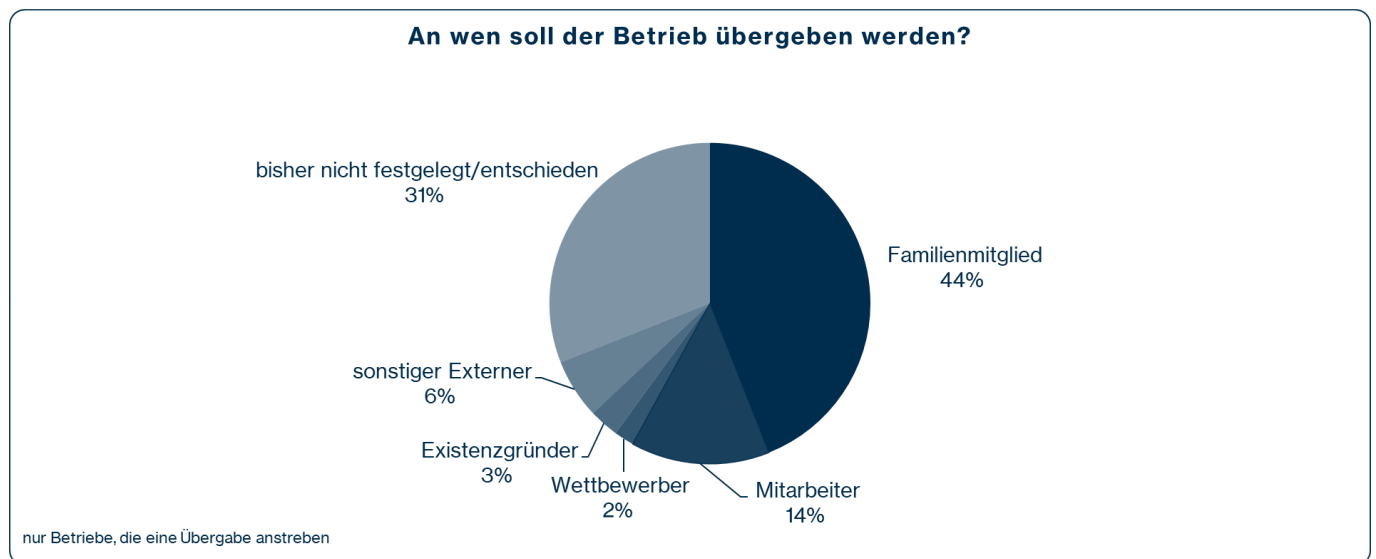
Planung für die nächsten Jahre



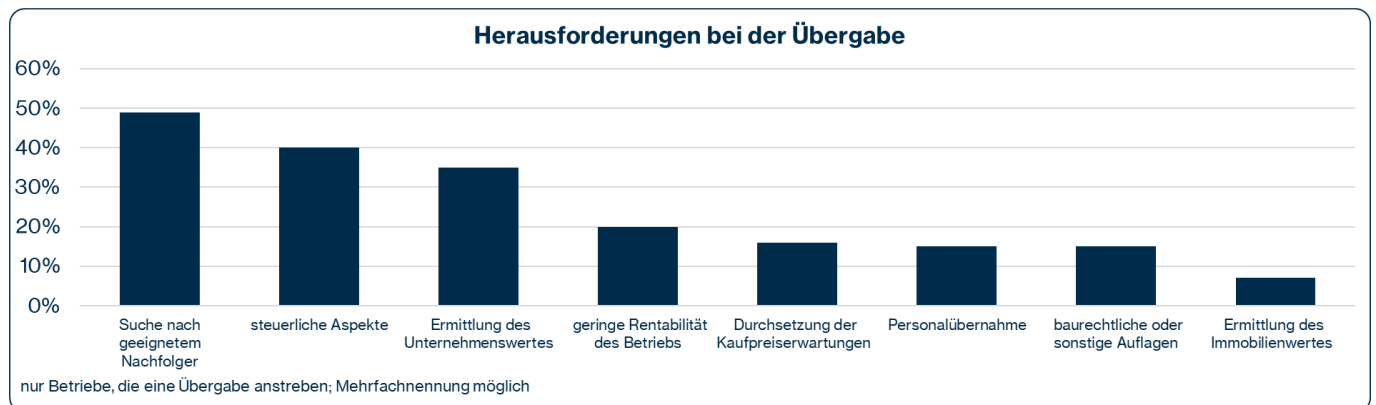
Fortführungsperspektive nach Gewerbegruppen



An wen soll Ihr Betrieb übergeben werden?



Welche sind die größten Herausforderungen bei der Betriebsübergabe?



Wie bewerten Sie für Ihren Betrieb die Erfolgswahrscheinlichkeit einer (zukünftigen) Betriebsübergabe?

